

Zürich, 20. April 1998

KR-Nr. 135/1998

ANFRAGE von Astrid Kugler (LdU, Zürich) und Thomas Dähler (FDP, Zürich)

betreffend neues Amt für Verkehr

Die Regierung hat die Medien kürzlich über die Reorganisation der Volkswirtschaftsdirektion informiert. Es ist anzunehmen, dass diese Massnahmen im Zusammenhang mit *wif!* und NPM stehen.

Die Projektgruppe, die die Neustrukturierung vorbereitet hatte, wurde vom heutigen Direktor des ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) geleitet.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Ist es üblich, zweckmässig und demokratisch, wenn der Leiter einer Projektgruppe u.a. als Resultat gleich selbst zum Chef mit weitreichenden Machtbefugnissen avanciert?
2. Bis heute ist es Usanz, dass offene oder neue Stellen von höheren kantonalen Beamten öffentlich ausgeschrieben werden. Gemäss neuem Personalgesetz soll der Kanton in der Regel sogar verpflichtet werden, alle offenen Stellen auszuschreiben. Wurde die Stelle des neuen Direktors für Verkehr ausgeschrieben? Wenn ja, wo und wann? Wieviele Personen mit welcher Qualifikation haben sich beworben? Wenn nein, wie begründet der Regierungsrat sein Vorgehen?
3. Ist die Neustrukturierung im Bereich des Verkehrs in bezug auf den Personalaufwand kostenneutral? Wenn nein, wie hoch werden die zusätzlichen Personalkosten sein?
4. Heute ist die Verantwortung für den ÖV bereits auf viele verschiedene Organisationen, Stabsstellen und Ämter verteilt. Findet es der Regierungsrat sinnvoll, diese Organisationsstruktur mit einem weiteren, übergeordneten Amt noch komplizierter zu gestalten, anstatt flache Hierarchien mit klaren Kompetenzzuteilungen und schnellen Entscheidungsabläufen zu schaffen?
5. Das neue Amt für Verkehr versteht sich als übergeordnete Planungsstelle für die Belange des Gesamtverkehrs. Weshalb wurden die Flughafendirektion und der Flugverkehr in diese Planung nicht integriert?

Astrid Kugler
Thomas Dähler